

Bezirksjournal **energiertipp**DI Walter Boltz,
GF Energie-Control
GmbH

Foto: Wilke

Zu hohe Preise? Wechseln Sie den Versorger!

Im März werden unter anderem in Wien wieder die Strom- und Gaspreise erhöht. Im liberalisierten Energiemarkt können Sie sich aber Ihren Stromlieferanten oder Gasversorger frei aussuchen.

Einer Energiepreiserhöhung zu entkommen ist somit gar nicht schwer – meist gibt es günstigere Alternativen. So hat beispielsweise ein Durchschnittshaushalt in Wien mit einem Jahresstromverbrauch von 3.500 kWh, der derzeit seinen Strom von der Wienenergie bezieht, die Wahl zwischen sieben günstigeren Stromanbietern. Und das schon jetzt, ohne geplanter Preiserhöhung ab März.

Ein Wechsel zu einem neuen Stromlieferanten ist zudem einfach, unkompliziert und vor allem kostenlos möglich. Hilfe bei der Suche nach dem günstigsten Strom- oder Gasversorger bietet dabei der **Tarifkalkulator der E-Control, der unter www.e-control.at abrufbar ist**. Der WatchDog des Tarifkalkulators alarmiert darüber hinaus mittels Email über Preisänderungen oder wenn ein Energietarif oder ein sonstiger Preisbestandteil (Netztarif, Steuer, Abgabe) hinzugekommen oder weggefallen ist. Für all jene Konsumenten, die über keinen eigenen Internetanschluss verfügen, steht die **Energie-Hotline der E-Control** zur Verfügung. Unter **0810 10 25 54 (zum Ortstarif)** werden alle Fragen rund um den freien Strom- und Gasmarkt beantwortet.

Pfusch an der Heizung birgt enorme Gefahren

Schwarzarbeit (sprich: Pfusch) erfreut sich in Wien nach wie vor größter Beliebtheit. Vor allem Maurer, Elektriker, Installateure oder Automechaniker pfuschen, was das Zeug hält. Das Bezirksjournal verrät, wie Sie besonders bei der Heizungs-wartung auf Nummer sicher gehen.

von Hannes Wieser

Beim Zusammenspiel von Elektrizität, Wasser und Brennstoffen (Öl, Gas) wie bei der Heizung müssen hohe Sicherheitsstandards eingehalten werden. Hauseigentümer, die ihre Heizungsanlage in Schwarzarbeit modernisieren (oder warten) lassen, gehen Risiken ein, die sich zu einem Alptraum auswachsen können. Der Innungsmeister der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker, Ing. Michael Mattes, stand dem Bezirksjournal dazu Rede und Antwort:

Bezirksjournal: Wie stellt sich die Schwarzarbeiter Problematik unter den Installateuren in Wien im Allgemeinen dar?

Mattes: „Für die rund 950 Wiener Installateure stellt sich die Pfuschproblematik sehr komplex dar. Zum einen suggerieren die Baumärkte und manche Großhändler den Heimwerkern, dass man vieles selber machen kann. Jedoch ist der Sanitärbereich und vor



KommRat Ing. Michael Mattes.

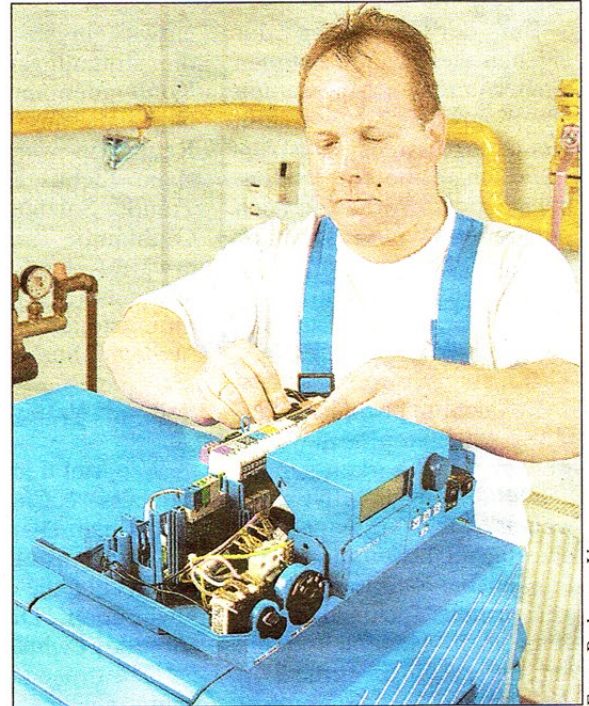
allem jede Form der Heizung wohl zu komplex, als dass man hier selbst 'basteln' könnte. Es gibt auch einige Firmen, die durch Billigangebote (Minus 50 Prozent) bei den Gasgerätewartungen die Konsumenten blenden. Hier ist ein merkbares Ansteigen der Probleme in dieser Heizperiode merkbar.“

Bezirksjournal: Welchen Expertentipp würden sie daher allen Konsumenten geben?

Mattes: „Wichtig wäre, dass den Konsumenten bewusst ist, dass sie alle 1 bis 2 Jahre ihre Gasgeräte vom Profionisten überprüfen lassen. Hierbei sollte man nicht auf Lockangebote reinfallen. Vielfach wird bei diesen 'Wartungen' mehr beschädigt als gewartet. Aus den Sonderkonditionen kann dann rasch eine teure Reparatur oder der unnötige Kauf einer neuen Therme werden. Leider gibt es durch unsachgemäße Wartungen auch immer wieder Todesfälle zu beklagen.“

Bezirksjournal: Wie kann der Konsument unseriöse Anbieter erkennen?

Mattes: „Überlegen Sie,



Tipp: Bei der Heizungs-wartung sollten Sie unbedingt auf einen professionellen Handwerker setzen!

bevor Sie eine Wartung oder Installationsarbeiten in Auftrag geben, ob Firmen, die mit Flugzetteln Werbung machen (müssen), deren Telefonnummern zum Teil nicht im Telefonbuch stehen und unter deren angeblicher Firmenadresse nur ein Abbruchhaus zu finden ist, wirklich Ihre Therme warten sollten!“

Übrigens: Neben den massiven Umsatzeinbußen für die einzelnen Unternehmen ist auch der volkswirtschaftliche Schaden beträchtlich: Rund 5 Milliarden Euro an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen gehen der öffentlichen Hand alljährlich durch die illegale Gewerbsausübung verloren.

Das Kundenreferat der Installateurinnung steht für alle weiteren Fragen von Dienstag bis Donnerstag (10 bis 12 Uhr) unter 01-5876358-6266/6267 gerne zu Verfügung. Die Innung prüft auch Rechnungen und Angebote und vermittelt zwischen Konsumenten und Installateuren.

Fotos: Buderus, z. V. g.